

Andacht zum Osterfest 2020

Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!

Gebet

Ich bin aufgestanden aus Nacht und Traum. Ich höre die Vögel singen, die Sonne scheint. Ich stehe auf und strecke mich. Ich atme ein. Ich atme aus. Ich spüre mein Herz. Da bin ich. Und ich danke dir, Gott, dass ich lebe.

Du weckst mich. Du öffnest mir Augen und Ohren. Du richtest mich auf. Du atmest in mir. Von Herz zu Herz lässt du dich hören: Friede sei mit dir. Ja. Dein Friede sei mit mir.

Wir wollen alle fröhlich sein

in dieser österlichen Zeit,
denn unser Heil hat Gott bereit'.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ,
der an dem Kreuz gestorben ist;
ihm sei Lob, Ehr zu aller Frist.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

3. Er hat zerstört der Höllen Pfort,
die Seinen all herausgeführt
und uns erlöst vom ewgen Tod.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

4. Es singt der ganze Erdenkreis
dem Gottessohne Lob und Preis,
der uns erkaufte das Paradeis.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

5. Des freu sich alle Christenheit
und lobe die Dreifaltigkeit
von nun an bis in Ewigkeit.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

*Strophe 1 Medingen um 1380; Strophen 2 - 5 bei Cyriakus Spangenberg 1568 nach
„Resurrexit Dominus“ 14. Jahrhundert*

Die Botschaft von der Auferstehung, Markus-Evangelium 16,1-8

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hinget nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich

Predigt

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Gemeinde,

Heute feiern wir Ostern und hören wieder die Botschaft von der Auferstehung Jesu. Es ist die zentrale Botschaft unseres Glaubens. An diesem Fest feiern wir nicht das Happy End der Geschichte Jesu, sondern als einen Aufbruchsmoment, an dem etwas ganz Neues beginnt. Von Ostern geht eine Bewegung aus, die unser eigenes Leben Tag für Tag verwandelt. Doch wir verbringen das Fest in diesem Jahr zur Zeit der Kontaktbeschränkung: Wir müssen unsere Lieben schützen, die Großeltern, die Kranken besonders, und so gibt es keine Besuche wie sonst. Unser Leben, unser Alltag ist eingeschränkt wie nie zuvor. Wir müssen Abstand voneinander halten, damit sich diese Krankheit nicht weiter verbreitet. So hören wir die Osterbotschaft in diesem Jahr ganz anders als sonst. Aus der Entfernung. Auch der Kirchenbesuch findet aus der Entfernung statt – vielleicht lesen Sie diese Predigt im Internet, oder sie wird Ihnen zum Lesen weitergegeben.

Jesus ist am Kreuz gestorben und in den Tod gegangen. Das ist eine historische Tatsache, so wie der Glaube von Menschen an die Auferstehung Jesu. Doch von Anfang an gehört es zum biblischen Zeugnis, dass der Glaube an die Auferstehung bezweifelt wird. Die Apostel wollten den Erzählungen der Frauen

vom leeren Grab zunächst nicht glauben. Sie hielten es für Geschwätz. Andere vermuteten sogar, der Leichnam Jesu sei aus dem Grab gestohlen worden. Zweifel an der Auferstehung musste auch der Apostel Paulus auf seinen Missionsreisen viele Jahre später erfahren. Man kann sogar sagen, der Zweifel an der Auferstehung Jesu wird in der Bibel geteilt. Die Auferstehung ist noch heute für viele eine Zumutung. Damals wie heute. Doch an der eigenen Einstellung zu dieser Zumutung entscheidet sich unser christlicher Glaube. Davon ist Paulus überzeugt. Viele begnügen sich mit der Vorstellung einer persönlichen Auferstehung im alltäglichen Leben. Sie feiern die Auferstehung Jesu Christi, benennen sie und verstehen doch darunter nichts anderes als Neuanfänge nach den Wintertagen, nach Lebensumbrüchen, Jesus als Idealgestalt.

Jesu Jüngerinnen und Jünger suchten ihn in der wirklichen Welt, unter den wirklichen, lebendigen Menschen. Sie suchten und fanden ihn in ihrer Mitte. Somit hat die Osterbotschaft in der Welt eine nie da gewesene Kraft ausgelöst. Die Jünger haben erfahren, dass Jesus mitten in ihr Leben hinein auferstanden ist, mitten in unser Leben, das von Krankheit, vom Tod bedroht ist. Die Kraft der Auferstehung entfaltet hier und heute ihre Wirkung. Sie ist die Antriebsfeder für soziale Veränderungen, für die Suche nach Frieden und Gerechtigkeit. Denn für einen, der an ein Leben nach dem Tod glaubt, geht es nicht allein darum, dass es ihm in diesem Leben gut geht, sondern er will auch grundsätzlich sagen können: „Es ist etwas Gutes daraus geworden.“

Gerade in der Krise bewährt sich dieser Glaube, gerade wenn uns der Tod so auf den Leib rückt, braucht es diese Hoffnung. Und darum sagt Paulus: „Wenn wir den Glauben an die Auferstehung aufgeben, dann ist unser ganzer Glaube nichts wert!“ **Amen**

Fürbittengebet

Komm, Gott des Lebens und mach die Herzen weit bei allen, die sagen: Ich kenne schon alles, es gibt nichts Neues.

Komm, Gott des Lebens und mache die Herzen weit bei allen, die sagen: Ich bin so enttäuscht.

Komm, Gott des Lebens und mache die Herzen weit bei allen, die sagen: Meine Augen sind vor Traurigkeit ganz dunkel.

Komm, Gott des Lebens und mache die Herzen weit bei allen, die gelähmt sind vor Angst.

Komm, Gott des Lebens und mache die Herzen weit bei allen, die Sehnsucht haben nach Licht und Leben.

Segen

Wie das Licht am Ostermorgen, so leuchte uns dein Segen. Christus ist auferstanden. Möge sein Friede uns beflügeln und seine Freude uns anrühren.
(Irisches Segensgebet)

Die Andacht gestaltete Klaus Büstrin